

Baden, Stadtrundgang

Autor(en): **Metzger, Therese**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 97

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1041499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baden, Stadtrundgang

Therese Metzger



Die meisten von uns kennen Baden vermutlich, wie ich, nur vom Vorbeifahren. Von der Autobahn her nicht gerade eine 'anmüchelige' Gegend, und so war ich gespannt, was der Nachmittag mir zeigen würde. Frau Frigo vom Tourismus-Büro führte uns durch die Altstadt und brachte uns die Geschichte von Baden näher.

Die 18 heißen Quellen von mindestens 45° waren bereits den Römern bekannt. Anhand von Ausgrabungen erkennt man eine Wohn- (Ober-) und Badesiedlung (Unterstadt), die wohl vor allem von Leuten aus dem nahen Legionslager Vindonissa besucht wurde. Was nicht heisst,

dass die Römer die Ersten in der Gegend gewesen wären. Artefakte belegen die Besiedlung des Landstrichs bereits in der Mittelsteinzeit.

Im 13. Jahrhundert gelangte der Ort an die Habsburger und erhielt das Stadtrecht. Mit der Eroberung durch die Eidgenossen 1415 wurde Baden Untertanenstadt, erhielt aber als Versammlungsort der Tagsatzungen eine wichtige Stellung. Spazierend konnten wir verschiedene Bauten aus dieser Zeit besichtigen, ebenfalls die 1714 eingeweihte reformierte Kirche, die mit Steinen der Festung Stein gebaut wurde. Ab 1798 während der kurzen Zeit der Helvetischen Republik war Baden sogar Hauptort des gleichnamigen Kantons. In der Oberstadt stehen noch viele alte Häuser sowie eines der Stadttore, während die Unterstadt mit den Badeanlagen und Hotels mehr dem Tourismus dient. Sehenswert ist auch der Bahnhof, der heute unter Denkmalschutz steht und einst der Startplatz der Spanisch-Brötli-Bahn oder richtiger der Schweizerischen Nordbahn war, die erste Bahn auf Schweizerboden.

Alles in allem eine sehr interessante Führung, eine Belehrung meiner Ignoranz. Es wird nicht mein letzter Besuch in Baden gewesen sein.